



Januar / Februar / März 2021

GemeindeBrief

Evangelische Kirchengemeinde Sophienhof

Jahreslosung 2021

Jesus spricht:

Seid barmherzig,

wie auch euer Vater
barmherzig ist.

Lukas 6, 36

Acryl von U. Wilke-Müller © GemeindebriefDruckerei.de



Liebe Gemeinde,

in der Jahreslosung für das Jahr 2021 lädt uns Jesus ein barmherzig zu sein. Im Alten und im Neuen Testament begegnet uns die Barmherzigkeit immer wieder. Manchmal wird von barmherzigen Menschen gesprochen, aber oft ist es die Barmherzigkeit Gottes von der die Rede ist. Das zieht sich quer durch die ganze Bibel. Doch was ist Barmherzigkeit eigentlich? Zunächst gibt es einen Unterschied zu dem ähnlichen Mitleid. Beim Mitleid nehme ich die Not eines Mitmenschen wahr. Ich bedauere diese Not und bringe das in Worten auch so zum Ausdruck. Das war es dann aber auch schon mit dem Mit-Leid. Im Gegensatz dazu berührt die Not des Nächsten mein Herz. Und mein Herz lässt mich nicht eher ruhen, bis ich dieser Not mit den mir zur Verfügung stehenden Mitteln begegnet bin. Barmherzigkeit ist damit weit mehr als schöne Worte. Es ist gelebte Nächstenliebe. Aus Liebe zu meinem Nächsten nehme ich Kosten und Aufwand in Kauf um anderen in einer konkreten Not zu helfen. Wenn ich darüber nachdenke, merke ich, daß so ein barmherziger Lebens-

stil nicht ganz einfach ist. In den Versen direkt vor der Jahreslosung geht es um die Feindesliebe. Und auch meinen Feinden gegenüber soll ich barmherzig sein. Puh — das wird ja immer schwieriger, das schafft doch keiner. Ich sehe das genau so. Doch warum sagt Jesus dann das wir barmherzig sein sollen — egal ob Freund oder Feind? Wir haben schon gesehen, daß Barmherzigkeit gelebte Nächstenliebe ist. Ich glaube, Liebe ist der Schlüssel zu dem Ganzen. Liebe ist immer etwas freiwilliges. Aber meinen Feind lieben — freiwillig? Bestenfalls ist er mir egal, im schlimmsten Fall wünsche ich ihm alles möglich Schlechte an den Hals. So geht das auch nicht, da muss mehr sein. Es ist die Liebe Gottes die mein Herz weich und empfänglich für die Not anderer macht. Weil ich Gott liebe, versuche ich dann ganz praktisch diese Not zu beseitigen oder zu lindern. Aus der selbst erfahrenen Gottes-Liebe wird dadurch Nächsten-Liebe. Barmherzigkeit ist weitergegebene Liebe Gottes. Deshalb will ich barmherzig sein, wie mein himmlischer Vater barmherzig ist.
Markus Vglt



FRIEDHOF

Die Friedhofsgebühren überweisen Sie bitte auf folgendes Konto:

Kirchengemeinde Sophienhof

IBAN: DE62 5206 0410 1505 4228 84

BIC: GENODEF1EK1

bei der Evangelische Bank in Kassel

Zweck: Friedhofsunterhaltung [Name]



GEBURTSTAGE

Wir gratulieren allen Jubilaren zum Geburtstag und wünschen Gottes Segen.

Weise mir, Gott, deinen Weg, dass ich wandle in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bei dem einen, dass ich deinen Namen fürchte. (Psalm 86,11)



Die Onlineversion des Gemeindebriefes enthält aus Gründen des Datenschutzes keine Angabe zu Geburtstagen und Amtshandlungen.



HINWEISE ZUM DATENSCHUTZ

Im Gemeindebrief werden Geburtstage ab dem 60. Lebensjahr und Amtshandlungen (Taufen, Konfirmation, Trauungen und Beerdigungen) abgedruckt. Das Datenschutzrecht räumt jedem Gemeindeglied ein Widerspruchsrecht ein. Wer seinen Geburtstag nicht im Gemeindebrief veröffentlichen will, teile das bitte bis spätestens 30 Tage vor Quartalsbeginn, in dem der Geburtstag liegt, mit. Für das nächste Quartal (April - Juni 2021) ist das der **1. März 2021**.

Amtshandlungen werden immer im nachfolgenden Quartal abgedruckt. Widerspruchsrecht und -frist gilt hier in gleicher Weise wie bei den Geburtstagen.

Bei Fragen können Sie sich gerne an den Kirchengemeinderat wenden.

VERANSTALTUNGEN



GOTTESDIENSTE

Alle Veranstaltungen stehen unter dem Vorbehalt staatlicher Anordnungen.

Sonntag, 03. Januar

10:00 Uhr Gottesdienst in Kletzin

Sonntag, 24. Januar

14:00 Uhr Gottesdienst in Sophienhof

Sonntag, 31. Januar

10:00 Uhr Gottesdienst in Kletzin

Sonntag, 21. Februar

14:00 Uhr Gottesdienst in Sophienhof

Sonntag, 07. März

10:00 Uhr Gottesdienst in Kletzin

Sonntag, 21. März

14:00 Uhr Gottesdienst in Sophienhof



KIRCHENGEMEINDERAT

Der Kirchengemeinderat trifft sich um
19:00 Uhr im Pfarrhaus Sophienhof.

Dienstag, 12. Januar

Dienstag, 23. Februar

Dienstag, 23. März



CHOR

Der Chor trifft sich 19:00 Uhr in Sophienhof
im Pfarrhaus Sophienhof.

*Aufgrund der aktuellen Situation kann derzeit
der Chor nicht stattfinden.*



GEMEINDE

Donnerstag, 21. Januar

19:00 Uhr Bibelgesprächskreis in Kletzin
bei Familie Vogt

Donnerstag, 25. Februar

19:00 Uhr Bibelgesprächskreis in Kletzin
bei Familie Vogt

Donnerstag, 18. März

19:00 Uhr Bibelgesprächskreis in Kletzin
bei Familie Vogt



ABENDGEBET - TAIZÉ ANDACHT

*Aufgrund der aktuellen Situation kann die Taizé Andacht nicht stattfinden. Sollte es wieder
möglich sein, informieren wir kurzfristig darüber.*





KINDER

Samstag, 16. Januar

14:00 Uhr Kindernachmittag im Pfarrhaus

Samstag, 30. Januar

14:00 Uhr Kindernachmittag im Pfarrhaus

Samstag, 20. Februar

14:00 Uhr Kindernachmittag im Pfarrhaus

Samstag, 06. März

14:00 Uhr Kindernachmittag im Pfarrhaus

Samstag, 20. März

14:00 Uhr Kindernachmittag im Pfarrhaus



JUGEND

Freitag, 15. Januar

17:00 Uhr Konfi & Gemeindejugend
in Sophienhof im Pfarrhaus

Freitag, 05. Februar

17:00 Uhr Konfi & Gemeindejugend
in Sophienhof im Pfarrhaus

Freitag, 26. Februar

17:00 Uhr Konfi & Gemeindejugend
in Sophienhof im Pfarrhaus

Freitag, 12. März

17:00 Uhr Konfi & Gemeindejugend
in Sophienhof im Pfarrhaus

Freitag, 26. März

17:00 Uhr Konfi & Gemeindejugend
in Sophienhof im Pfarrhaus



475. Todestag von Martin Luther

Mir ist sehr weh und angst

Hier wurde er geboren und getauft, hier sollte er auch sterben. Der kränkelnde Martin Luther bricht am 23. Januar 1546 in Wittenberg auf, um nach Eisenach zu reisen. Dabei begleiten ihn die Sorgen seiner Frau. Mit mehreren Briefen versucht der 63-Jährige, seine „Käthe“ zu beruhigen: „Du willst an Gottes Stelle sorgen. Als könnte er nicht zehn Doktor Martinus schaffen. Lass mich in Ruhe mit deiner Sorge. Ich habe einen besseren Sorger. Der liegt in der Krippe und hängt an der Brust einer Jungfrau und sitzt ebenso zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters. Darum gib dich zufrieden.“ In Eisenach soll der Reformator helfen, einen Erbstreit in der Mansfeldischen Grafenfamilie beizulegen. An den abschließenden Verhandlungen am 17. Februar aber nimmt Luther nicht mehr teil. Er fühlt sich unwohl. Erst wenige Tage zuvor hatte er einen leichten Herz-



Foto: Lotz

Lutherdenkmal in Wittenberg

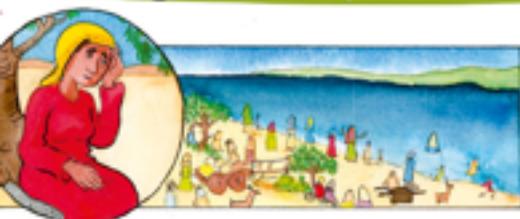
anfall. Über Luthers letzte Stunden gibt es genaue Aufzeichnungen, die von seinen langjährigen Mitarbeitern Justus Jonas und Michael Coelius stammen. Denn Luthers Tod war auch ein kirchenpolitisches Ereignis: Die katholische Seite rechnete fest damit, dass der Teufel selbst den „Ketzer“ vom Sterbebett hole. Am 18. Februar 1546 wacht Luther um ein Uhr früh auf. Er hat starke Schmerzen in der Brust und Schüttelfrost. Todesangst überkommt ihn: „Lieber Gott, mir ist sehr weh und angst – ich fahr dahin!“ Drei Mal betet er die Worte von Jesus am Kreuz: „In Deine Hände befehle ich meinen Geist. Du hast mich erlöst, Herr, Du treuer Gott“ (Psalm 31,6). Dann sackt er weg. Jonas und Coelius wollen überprüfen, ob der Sterbende auch jetzt fest im Glauben steht. Sie schreien ihn an: „Allerliebster Vater, bekennt ihr Christus, den Sohn Gottes, unseren Heiland und Erlöser?“ Luther spricht ein deutliches „Ja!“. Dann verliert er wieder das Bewusstsein. Es ist 2.45 Uhr. Luther ist friedlich eingeschlafen, Todesursache: Herzinfarkt. Am nächsten Tag hält der Maler Lukas Furtnagel aus Halle das Bild des Verstorbenen als Zeichnung fest und nimmt einen Wachsabdruck des Gesichts als Totenmaske. Unter starker Beteiligung der Bevölkerung wird Luther in einem Zinnsarg nach Wittenberg überführt. Am 22. Februar erfolgt die Beisetzung in der Schlosskirche zu Wittenberg. Dort kann der Sarg noch heute besucht werden. Für Luthers Frau Katharina und die Kinder brechen schwere Zeiten an.

Reinhard Ellsel



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



„Herr Doktor,
ich hab das
Gefühl, niemand
beachtet mich!“
Doktor: „Der
Nächste, bitte!“

Wie Gott Angst in Freude verwandelt

Miriam ist mit ihrem Bruder Mose und dem Volk Israel auf der Flucht vor den Ägyptern. Sie stehen am Ufer des Roten Meeres – wie sollen sie da bloß überkommen? Die Reiter des ägyptischen Pharaos verfolgen sie. Miriam hat Angst. Ihre Sorge bedrückt sie. Doch Gott lässt sie nicht im Stich. Mit seiner Hilfe teilt Mose das Rote Meer, und sie

können alle trockenen Fußes hindurchlaufen. Die Wellen schlagen hinter ihnen zusammen, und das Volk Israel ist vor den Verfolgern gerettet. Miriam ist erleichtert. Sie ist so froh, dass sie keine Angst mehr hat! Alle Sorgen sind von ihr abgefallen. Vor lauter Freude tanzt sie und singt. So nah liegen Gefühle beieinander.

2. Buch Mose, 14

Was ist grün,
glücklich und
hüpft übers
Gras? Eine
Freuschrecke!

Mach eine Szene!

Ein Clown darf alles übertreiben: Wut, Angeberei, Freude, Größenwahn. Mit einer roten Nase wirst du zum Drama-Clown. In deiner selbst erfundenen Kunstsprache kannst du alles aussprechen.

Sieh die Welt mit anderen Augen!

Alte Brillen kannst du in verrückte Masken verwandeln: Du brauchst starken Klebstoff, wasserfeste Stifte und zum Verzieren: Spiralen aus Kugelschreibern, Wolle, Stoff, Perlen, Moos, Federn.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: aba@halle-benjamin.de





Ein neuer König ist geboren

In der dunkelsten Zeit des Jahres erscheint ein Stern am Himmel. Er leuchtet so hell, wie es Sterndeuter aus dem Osten noch nicht gesehen haben. Sie folgen ihm. Der Stern führt sie nach Bethlehem, wo sie den neu geborenen Jesus finden. Die Sterndeuter beten ihn an und beschenken ihn reich. Der helle Stern, der in der Finsternis aufgeht, zeigt an: Mit Jesus ist ein neuer König geboren.

Das Licht ist in der Bibel eine Wesensbeschreibung Gottes. Demgegenüber steht die Dunkelheit für alles, was von Gott fern ist. Licht steht mit Wärme, Hoffnung und Erkenntnis in Verbindung, es gibt Sicherheit und Orientierung. Erst mit dem Licht ist Leben überhaupt möglich – für Menschen, Tiere und Pflanzen. „Ich bin das Licht der Welt“,

sagt Jesus im Johannesevangelium. Sein Licht steht für die Hoffnung auf das ewige Leben bei Gott. In ihm hat der Tod seine lebensbedrohende Macht verloren.

„HERR, lass leuchten über uns das Licht deines Antlitzes!“ Darum bittet der Beter im vierten Psalm. Mit dem Leuchten seines Antlitzes wendet sich Gott jedem einzelnen Menschen persönlich zu. Für Christinnen und Christen ist das ein starker Zuspruch, der sie in ihrem Leben stärkt. Auch am Ende jeden Gottesdienstes erfahren sie ihn in Form des Aaronitischen Segens. „Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.“

Detlef Schneider

IMPRESSUM Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Sophienhof
Vorsitzender: Pastor Andreas Zander - Redaktion: Markus Vogt
Teichstraße 23, 17121 Sophienhof - Telefon: 03 99 98 / 10 88 3
eMail: sophienhof@pek.de - Internet: <http://www.ekkleo.de>



Dieses Produkt **Deichs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de